

Gespräche diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs

Zwanzig Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs begegnen sich Intellektuelle aus West und Ost, aus Deutschland und den mitteleuropäischen Nachbarländern, aus verschiedenen Generationen. Sie kommen ins Gespräch über die im Wortsinne „umstürzenden“ Ereignisse des Jahres 1989.

„In dem Europa, das in die Zeit nach der Großen Grenze entlassen ist, ist alles in Bewegung geraten:

Das fängt mit dem Raum an, in dem wir leben.

Von Berlin nach Wrocław/Breslau sind es jetzt etwas mehr als zwei Stunden Fahrzeit.“

Karl Schlögel

Veranstaltungsort

Gasteig, Black Box,
Rosenheimer Str. 5

Karten erhalten Sie am Veranstaltungsort oder bei vorheriger Anmeldung unter der jeweiligen Kursnummer.

Online-Anmeldung

www.mvhs.de

Telefonische Anmeldung

unter (0 89) 4 80 06-62 39

Persönliche Anmeldung

bei der MVHS im Gasteig,
Rosenheimer Straße 5, 1. Stock,
sowie allen anderen Anmeldestellen der MVHS

Anmeldezeiten

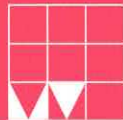
montags und dienstags
9.00 bis 13.00 Uhr
mittwochs und donnerstags
14.00 bis 19.00 Uhr
samstags (nur Gasteig)
11.00 bis 16.00 Uhr

Ermäßigte Karten

für Schüler/innen und Studierende nur am Veranstaltungsort

Aktuelle Informationen

unter Telefon 4 80 06-62 20 und
www.mvhs.de/offene-akademie



Münchner
Volkshochschule

Design: Kunst-oder-reklame.de Foto: © schaffner dotu



Münchner Volkshochschule
Offene Akademie

Gespräche diesseits
und jenseits des
Eisernen Vorhangs

Die Mitte liegt ostwärts Ein Spaziergang durch Europa mit Karl Schlögel und György Dalos

Auf dem Podium:

Prof. Dr. Karl Schlögel, Europa-Universität Viadrina
György Dalos, Autor, Berlin und Budapest

Moderation: **Jens Bisky**, Süddeutsche Zeitung

Der deutsche Historiker Karl Schlögel und der ungarische Autor György Dalos flanieren im Gespräch durch (mittel-)europäische Städte und Landschaften. Sie entdecken alte Reichtümer und neue Schwierigkeiten, suchen in Prag und Budapest, Warschau und Berlin nach trennenden und gemeinsamen Erfahrungen in der bewegten Geschichte des 20. Jahrhunderts.

In Zusammenarbeit mit dem Ungarischen Institut

Ein „dicker Schlussstrich“? Über den Umgang mit der kommunistischen Vergangenheit

Auf dem Podium:

Prof. Dr. Jens Reich, Co-Autor und Erstunterzeichner
des Aufrufs „Aufbruch 89 – Neues Forum“

Bohumil Dolezal, Unterzeichner der Charta 77,
Hochschullehrer, Publizist (Tschechien)

Krisztián Ungváry, Historiker (Ungarn)

Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Historiker (Polen)

Moderation: **Dr. Andreas Zielcke**, Süddeutsche Zeitung

Was ist der richtige Weg? Die öffentliche Diskussion und Aufarbeitung der Vergangenheit, wie er in Deutschland nach der Erstürmung der Stasizentrale mit der Errichtung der sog. Gauck-Behörde beschränkt wurde? Oder der „dicke Schlussstrich“, für den man sich in Polen entschied?

*In Zusammenarbeit mit dem Collegium Carolinum,
dem Polnischen Kulturzentrum, dem Tschechischen
Zentrum und dem Ungarischen Institut*

Podiums- gespräch

So, 15.11.
11 Uhr

Gasteig

Black Box

Eintritt: 5.-

Ermäßigt: 3.-

BG 225 E

Podiums- gespräch

So, 22.11.
11 Uhr

Gasteig

Black Box

Eintritt: 5.-

Ermäßigt: 3.-

BG 221 E

Schriftsteller aus Ost- und Mitteleuropa über Aufbruch und Ernüchterung 20 Jahre nach der friedlichen Revolution

Zsuzsanna Gahse, Budapest/Müllheim, Schweiz

Leszek Szaruga, Warschau

Stevan Tontić, Sarajevo/Berlin

Jens Wonneberger, Dresden

Moderation: **Prof. Dr. Johano Strasser**

Gespräch und Diskussion

Sa, 12.12.
18 Uhr

Gasteig

Vortragssaal

der Bibliothek

Gebührenfrei

EG 9 E

In der DDR, in Polen, Ungarn und Jugoslawien, überall begleiteten ungeheure Hoffnungen den Umbruch in Ost- und Mitteleuropa. In beispiellos kurzer Zeit entstanden neue Gesellschaften, neue Räume. Radikale biographische Brüche bestimmten das Leben vieler Menschen. Der Aufbruchsstimmung folgte alsbald Ernüchterung und oftmals Enttäuschung. Ungekannte gesellschaftliche Spaltungen, prekäre Lebensbedingungen, vor allem aber die Ereignisse des Balkankrieges überschatteten die Erfahrungen mit der neuen Freiheit.

Zwei Jahrzehnte nach dem Epochenbruch in Ost- und Mitteleuropa reflektieren vier Autoren, allesamt Grenzgänger zwischen Ländern und Gewissheiten, in ihren literarischen Texten und im gemeinsamen Gespräch die Erfahrung des Aufbruchs.

Begleitend zur Veranstaltung findet vom 11.12. bis 13.12.2009 ein Wochenendseminar mit den Autoren in Haus Buchenried statt. Nähere Informationen unter www.mvhs.de/buchenried

*Alle Veranstaltungen werden gefördert von der
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.*